

Statistische Berichte

AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst

19. August 1955

31/1955

Der Wachstumsstand der Reben Anfang August 1955

Der Verlauf der Witterung im Juli wurde in vier Fünfteln des Weinbaugesbietes, und zwar einheitlich in allen vier Regierungsbezirken, als ungünstig für den allgemeinen Wachstumsstand der Reben bezeichnet. Auch die Schäden durch Gewitterregen und Hagel waren häufiger als im Vormonat, namentlich in den südlichen Teilen des Landes. Der Rebstand hat sich daher von 2,8 im Juni auf 3,1 im Juli verschlechtert, wobei Südbaden 0,2 Punkte besser, Nordbaden und Nordwürttemberg 0,1 Punkt ungünstiger als das Land im ganzen beurteilt wurden.

Die sehr spät einsetzende Blüte, die nur in den bevorzugten Lagen Anfang Juli, zu ihrem größten Teil jedoch erst um die Monatsmitte abgeschlossen war, betrug im Landesdurchschnitt bei den einzelnen Rot- und Weißweinsorten 12 bis 16 Tage, also erheblich mehr als im vergangenen Jahr und in Normaljahren. Dabei waren die Verhältnisse in Südbaden und Nordbaden etwas günstiger (10 bis 14 bzw. 12 bis 14 Tage), in Nordwürttemberg und Südwürttemberg-Hohenzollern jedoch ungünstiger (11 bis 18 bzw. 14 bis 20 Tage).

Der Traubenansatz wurde für das Land zu 72 vH, für Südwürttemberg-Hohenzollern zu 88 vH, für Nordwürttemberg zu 76 vH, für Südbaden zu 74 vH und für Nordbaden zu 61 vH als "mittel" bezeichnet.

Die niederschlagsreiche und zu kühle Witterung führte zum Teil zu starken Verrieselungen und behinderte vielerorts die notwendigen Pflegearbeiten, die lediglich in etwa 50 vH der Weinbaugemeinden vollständig durchgeführt werden konnten.

An tierischen und pflanzlichen Schädlingen, die besonders stark auftraten, ist die Peronospora (in 433 Gemeinden) zu nennen. Weniger häufig war der Rote Brenner, Heuwurm und Mehltau (in 40, 28 und 12 Gemeinden) anzutreffen.

Der Wachstumsstand der Reben Anfang August 1955

Weinbaugebiete, Regierungsbezirke, Land	1952		1953		1954		1955		Durchführung der Pflege- arbeiten in vH	
	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	2,9	2,3	4,5	4,2	3,3	3,8	2,8	2,8	71	29
Unteres Neckartal	2,5	2,4	4,0	3,9	2,6	2,9	2,9	3,1	56	44
Remstal	2,7	2,4	3,8	3,8	2,4	3,1	2,7	3,5	37	63
Enztal	2,7	2,5	4,7	4,7	2,9	3,2	2,5	3,0	48	52
Zabergäu	2,8	2,8	4,2	4,2	2,7	3,1	2,8	2,9	58	42
Kocher- und Jagsttal	2,7	2,5	3,7	3,8	2,5	3,0	3,0	3,4	50	50
Tauberregion	3,1	2,5	4,9	4,6	3,0	3,4	4,2	3,8	46	54
Nordwürttemberg	2,6	2,5	4,1	4,0	2,6	3,0	2,9	3,2	53	47
Tauber- und Maintal	2,7	2,7	3,6	3,9	2,4	2,4	3,5	3,8	52	48
Neckar- und Jagsttal	2,7	2,7	3,9	3,9	2,8	2,8	3,3	3,3	44	56
Bergstraße	2,6	2,6	2,6	2,7	2,3	2,3	2,6	3,1	68	32
Kraichgau	2,7	2,5	3,5	3,3	2,4	2,4	2,6	3,1	71	29
Pfinz-, Enz- und AlbtaI	2,9	2,8	3,7	3,6	2,5	2,5	2,6	2,7	72	28
Nordbaden	2,7	2,6	3,2	3,2	2,4	2,4	2,8	3,2	64	36
Seegegend	2,8	2,9	3,2	3,8	3,0	3,2	2,3	2,8	56	44
Oberes Rheintal	2,4	2,5	4,9	4,2	3,1	3,3	3,0	3,0	33	67
Markgräflerland	3,7	3,6	4,5	4,5	2,9	3,1	2,7	3,0	49	51
Kaiserstuhl	2,9	2,9	4,0	4,1	2,2	2,6	2,2	2,5	40	60
Breisgau	3,3	3,5	4,0	3,9	3,0	3,2	2,7	3,1	44	56
Ortenau und Bühlergegend	2,8	2,9	3,0	3,3	2,2	2,7	2,7	2,9	43	57
Südbaden	3,2	3,2	3,9	4,0	2,6	2,9	2,6	2,9	45	55
Oberes Neckartal	2,8	2,3	5,0	5,0	3,6	3,7	2,8	2,8	70	30
Enztal	3,7	3,4	3,5	3,5	3,2	3,2	3,4	4,0	25	75
Bodenseegebiet: (Tett nang, Excl ave Bruderhof- Hohentwiel)	3,1	2,5	2,9	3,4	3,0	3,2	3,0	2,8	-	100
Süd württemberg - Hohenzollern	3,1	2,6	4,4	4,5	3,4	3,5	2,9	3,1	50	50
Baden - Württemberg	2,8	2,8	3,9	3,9	2,6	2,9	2,8	3,1	53	47

1) 1 = sehr gut = 3/4 bis voller Herbst, 2 = gut = 1/2 bis 3/4 Herbst, 3 = mittel = 1/3 bis 1/2 Herbst, 4 = gering = 1/6 bis 1/3 Herbst, 5 = sehr gering = weniger als 1/6 Herbst.